

**Städtebau und Architektur** Volumetrisch vervollständigt das neue Gebäude den bestehenden Blockrand. Die Traufhöhe der angrenzenden Gebäude wird übernommen, die Eckausbildung erfolgt analog der im Quartier üblichen Weise. Die Ecke wird zudem durch einen von der Fassade zurück versetzten zweigeschossigen Dachaufbau akzentuiert. Im Gegensatz zu diesem traditionellen, städtebaulichen Verhalten steht der zeitgemässe architektonische Ausdruck. Grosszügige Fenster, horizontale und vertikale Teile bilden ein netzartiges Geflecht. In der Fassade widerspiegelt sich der Aufbau des Inneren des Gebäudes. Jeweils zwei übereinander liegende Geschosse werden in der Höhe so gestaffelt, dass je auf einer Seite eine Überhöhe entsteht. Diese Einheiten sind um ein innen liegendes Treppenhaus angeordnet und werden an der Gebäudeecke wechselseitig übereinander gestapelt.

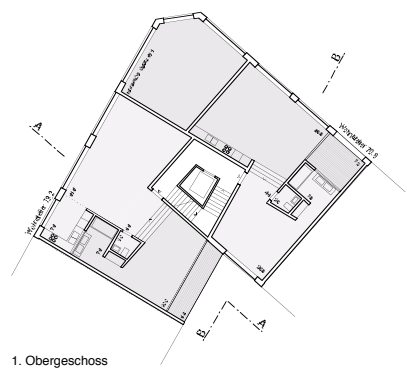
**Wohnungen** Das einfache Prinzip von drei vertikal getapeten, im Schnitt ineinander verschachtelter Paare erzeugt eine grosse räumliche Vielfalt, so dass trotz einheitlichen Aufbaus ganz unterschiedliche Wohneinheiten entstehen. Es werden insgesamt neun grosszügige Wohneinheiten vorgeschlagen. Jede Einheit weist einen strassenseitigen, eher repräsentativen und einen ruhigeren, ruhigeren Bereich zum Hof auf. Durch den Höhenprung in der Decke respektive im Boden und das Z-förmige Grundrisslayout entstehen räumlich spannungsvolle Durchblicke innerhalb der Wohnung und in den Stadtraum.

**Konstruktion / Materialisierung** Das Gebäude wird in Massivbauweise erstellt. Die Aussenwärmegedämmung wird mit keramischen, leicht schimmenden Mosaikplatten verkleidet - eine dauerhafte und gerade auch im Sockelbereich häufig anzutreffende Materialisierung bei traditionellen Blockrandbauten. Ein feiner Farbunterschied erzeugt ein Spiel zwischen horizontalen und vertikalen Teilen. Zusammen mit dem feingliedrigen Holz-Massivbetondecken erhält das Gebäude eine gepflegte Wirkung. Im Inneren herrschen rohe, „einfache“ Materialien wie Beton vor, um die gewünschte Atmesterimmung zu unterstützen. Wenige farbige Akzente sowie die Lichtführung unterstützen die Raumwirkung und sorgen für unverkennbare Stimmung.

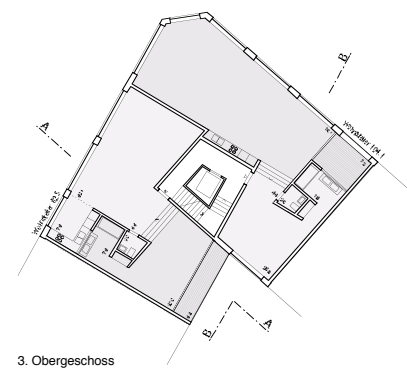
**Energie / Ökologie** Die kompakte Bauweise wird mit einem optimalen Wärmeschutz kombiniert. Die grosszügigen Fensterflächen gegen Nordost und Nordwest ermöglichen eine optimale Tageslichtnutzung ohne das Problem der Überhitzung zu provozieren. Mit den Betondecken ist in allen Räumen genügend Speichermasse zur Dämpfung der Temperaturspitzen und zur Aufnahme der Sonnenenergie vorhanden, die in der Benutzung nicht abgedeckt wird und somit wirksam bleibt. Der MINERGIE-Standard kann mit bewährten, kostengünstigen Standardlösungen sowie einer kontrollierten Wohnungslüftung erreicht werden.

**Lärm** Die strassenseitigen Raumbereiche eignen sich für eine Wohn- und Atmesterimmung während sich der hohle Bereich zum Schlafen genutzt werden kann. Die natürliche Belüftung des Wohn- und Atmesterimmungsräume an der Langstrasse erfolgt über den Innenhof (Breite Durchgang = 1/3 der um 1.50m reduzierten Hausbreite), diejenige des Wohn- und Atmesterimmungsräume an der Neugasse über eine von der Langstrasse abgewandte Loggia. Im 4. Obergeschoss ist die natürliche Belüftung aufgrund der Höhe sowie der festen Brüstung zur Strasse hin möglich, im Dachgeschoss ebenfalls.

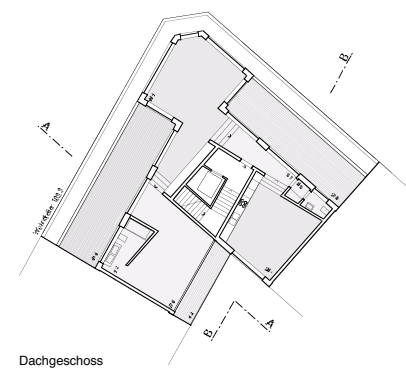
Situation 1:500



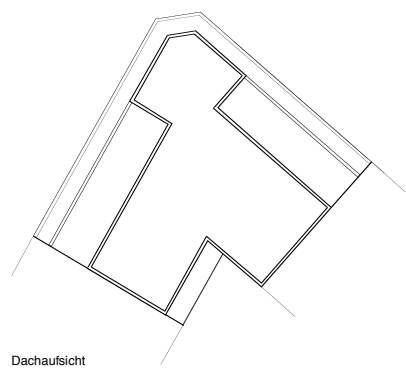
1. Obergeschoss



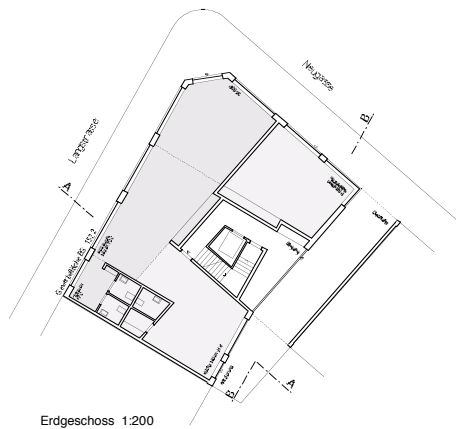
3. Obergeschoss



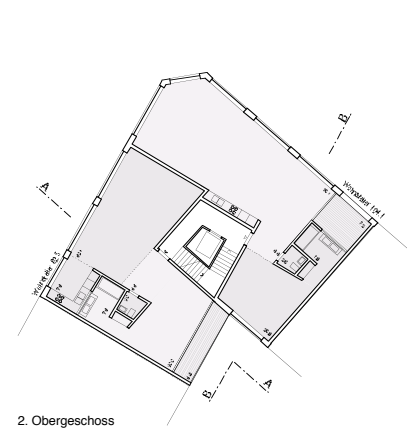
Dachgeschoss



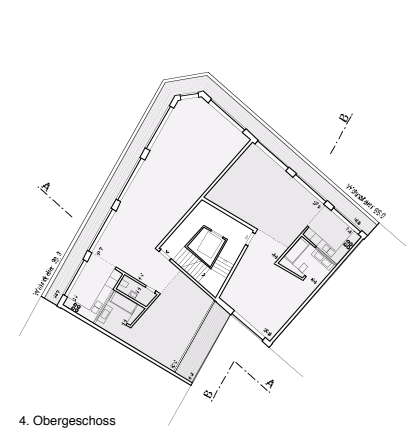
Dachaufsicht



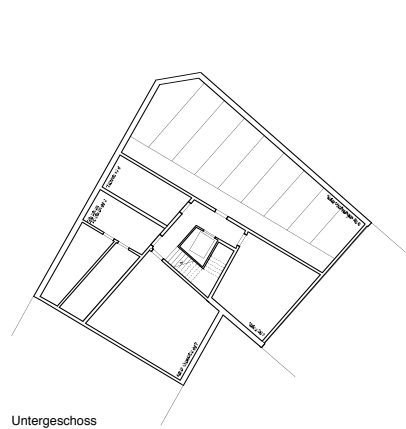
Erdgeschoss 1:200



2. Obergeschoss



4. Obergeschoss



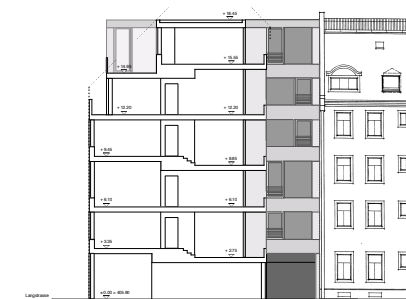
Untergeschoss



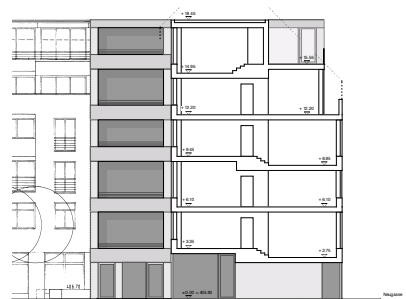
Fassade Neugasse 1:200



Fassade Langstrasse



Schnitt A-A



Schnitt B-B



Fassadendetails 1:20